



Richtlinien für die Abfassung von Beiträgen in Archa Verbi

(Stand: 02.02.2017)

Autoren-Regeln Manuskript

1. Die Rechtschreibung erfolgt nach den neuen deutschen Rechtschreibregeln von 1998.
2. Fußnotenzeichen werden nach dem Satzzeichen gesetzt, wenn sie sich auf die entsprechende Satzeinheit beziehen. Nach einem Wort werden sie nur bei isolierter Bezugnahme auf dessen Bedeutung gesetzt (z.B. bei Werktiteln).
3. Zitate in Text und Fußnoten:
 - Zitate werden in "geraden Anführungsstrichen" geschrieben (keine Kursivierung!)
 - Textauslassungen werden durch 3 einzelne Punkte in runden Klammern samt einem Leerzeichen davor und danach markiert. Beispiel: "propositum nostrae intentionis in hoc opere est, ea quae ad Christianam religionem pertinent (...) tradere."
 - Längere, wichtige Zitate können als Einschaltung in petit-Satz ausgeführt werden.
4. Quellen und Abhandlungen werden in den Fußnoten nur mit Kurztiteln angegeben; die vollständige bibliographische Erfassung erfolgt in einer separat zu erstellenden Bibliographie (siehe unten Musterseite Bibliographie).
5. Seitenzahlen werden nur durch Komma abgetrennt, ohne Hinzufügung von "S.", "p." oder "pp.". Beispiele:
Quellenangabe: PETRUS ABAELARDUS *Theologia christiana* I, 1, ed. cit. 72.
Abhandlungen: MEIER/MÜLLER 1999, 42–54.
6. Hervorzuhebende Begriffe werden in 'einfache gerade Anführungszeichen' gesetzt. Einzelne fremdsprachige Wörter außerhalb von zusammenhängenden Zitaten erscheinen kursiv ohne Anführungszeichen
7. Zur Erleichterung der Druckvorbereitung bitten wir Sie, noch folgende typographische Besonderheiten zu beachten:
 - Bitte keinerlei besondere Formatierungen außer den angegebenen, insbesondere keinen Blocksatz, keine (automatische) Silbentrennung, keine automatische Nummerierungen oder Aufzählungen, keine typographischen Anführungszeichen.
 - Folgende Abkürzungen haben keine Leerzeichen zwischen Buchstaben, wie etwa: u.a., z.B., s.o., s.u., a.a.O., usw.
 - Für Bindestriche, Gedankenstriche und Bereichsstriche soll ausschließlich der einfache Tastaturstrich verwendet werden " - " , der zwischen zwei Leerstellen steht.

Autoren-Regeln Bibliographie

Am Ende eines jeden Artikels folgt eine vollständige Bibliographie der verwendeten Literatur, unterteilt in Quellen und Abhandlungen. Eventuell ist ein Verzeichnis der dabei verwendeten Abkürzungen bzw. Siglen voranzustellen (s.u. Musterseite Bibliographie).

1. Kurztitel

In den Fußnoten wird auf Literatur grundsätzlich nur in Kurzformeln verwiesen. Diese werden folgendermaßen erstellt:

1.1. Quellen

Beispiel: PETRUS ABAELARDUS *Theologia christiana* I, 1, ed. cit. 72.

Die Autorennamen werden in KAPITÄLCHEN gesetzt, möglichst angeglichen an die latinisierte Namensform (z.B. ABAELARDUS, nicht Abélard oder Abelard.) Als Name gilt ab 1500 der Nachname (z.B. CANISIUS), bis zum Jahr 1500 der ganze Name (z.B. PETRUS ABAELARDUS, THOMAS DE AQUINO).

Der Werktitel wird kursiv gesetzt. Ist die Quelle anonym, besteht der Kurztitel nur aus Bestandteilen des Werktitels.

Innere Gliederungen des Werkes werden in Ziffern angegeben, Seitenangaben in der entsprechenden Ausgabe werden durch vorgestelltes "ed. cit." gekennzeichnet (siehe Beispiel oben).

1.2. Abhandlungen

Beispiele: GRABMANN 1911; MEIER/MÜLLER 1999; MEIER u.a. 2005; HAUB 1986a; HAUB 1986b

Die Bibliographie wird alphabetisch nach Autorennamen geordnet. Gibt es bei demselben Namen (oder denselben Namen) mehrere Publikationen mit gleichem Erscheinungsjahr, wird mit Kleinbuchstaben differenziert.

2. Vollständige bibliographische Angaben

2.1. Grundsätzliches

- Vornamen werden ausgeschrieben; die Familiennamen folgen den Vornamen.
- Titel, die sehr häufig zitiert werden, können durch selbst gewählte Abkürzungen oder Siglen abgekürzt werden. Diese werden am Anfang der Gesamtbibliographie in einem eigenen Verzeichnis der Abkürzungen aufgelöst.
- Wird auf die übergeordnete bibliographische Einheit (z.B. Sammelband) in der Gesamtbibliographie mehr als einmal verwiesen, so wird ihr ein Kurztitel zugeordnet, der als eigener Eintrag in der Gesamtbibliographie erscheint.
- Herausgeber von Sammelbänden werden in der Sprache der jeweiligen Publikation mit "hg. v." bzw. "ed.", "sous la dir. de", "a cura di" etc. gekennzeichnet. Dasselbe gilt für Titelzusätze (z.B. "réédition de l'édition Paris 1603").
- Der Verlagsort wird in der Regel in der entsprechenden Landessprache

wiedergegeben (z.B. Roma, Kraków, Genève, Wien).

- Mit der Jahreszahl wird stets die zitierte Auflage angegeben. Soweit bekannt, wird die Jahreszahl der Erstauflage angeführt. Beispiel: Leipzig ³1896 (¹1875)

2.2. Beispiele

Quellen

a) Monographische Edition

ANICIUS NANLIUS SEVERINUS BOETHIUS: *De institutione musica libri V*, ed. GOTTFRIED FRIEDLEIN, Leipzig 1867.

b) Edition in Zeitschriften

ALANUS AB INSULIS: *De planctu naturae*, ed. NIKOLAUS M. HÄRING: "Alan of Lille, De Planctu naturae", in: *Studi medievali* 19 (1978) 797–879, editio 806–879.

c) Einzelquelle in Gesamtkorpus

ANSELMUS CANTUARIENSIS: *Liber de conceptu virginali et originali peccato*, in: *Opera omnia*, ed. FRANCISCUS SALESIUS SCHMITT, vol. II, Edinburgh 1946, 135–173.

d) Quelle in Quellensammlung:

PETRUS ABAELARDUS: *Epistolae*, in: PL 178, 113–378.

Abhandlungen

a) Monographien

GUY BEAUJOUAN/YVONNE POULLE-DRIEUX/JEANNE-MARIE DUREAU-LAPEYSSONNIE: *Médecine humaine et vétérinaire à la fin du Moyen Âge*, Genève 1966.

b) Sammelband

EDELTRAUD FORSTER (Hg.): *Hildegard von Bingen. Prophetin durch die Zeiten. Zum 900. Geburtstag*, Freiburg i. Br. 1997.

c) Zeitschriftenaufsätze

LUDWIG BERG: "Die Mainzer Kirche und die heilige Hildegard", in: *Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte* 27 (1975) 49–70.

d) Beiträge in Sammelwerken

WALTER BERSCHIN: "Die Vita Sanctae Hildegardis des Theoderich von Echternach", in: *Hildegard von Bingen. Prophetin durch die Zeiten. Zum 900. Geburtstag*, hg. v. EDELTRAUD FORSTER, Freiburg i. Br. 1997, 120–125.

e) Lexikonartikel

HILDA CHARLOTTE GRAEF: "Hildegard von Bingen", in: LThK² V (1960) 342.

2.3. Musterseiten Bibliographie

Quellen

Causae

Beatae Hildegardis causae et curae, ed. PAUL KAISER, Leipzig 1903 (Neudruck Basel 1980).

Cause (fr.)

HILDEGARDE DE BINGEN: *Les causes et les remèdes*, trad. PIERRE MONAT, Grenoble 1997.

Explicatio Regulae 1855

Hildegardis Bingensis Explanatio Regulae S. Benedicti, in: PL 197, 1055–1066.

LDO

Hildegardis Bingensis Liber diuinorum operum, ed. ALBERT DEROLEZ/PETER DRONKE (CCM 92), Turnhout 1996.

MAURUS SALERNITANUS *Anothomia*

Anothomia Mauri, ed. KARL SUDHOFF: "Codex Fritz Paneth. Mit 4 Abbildungen", in: *Archiv für Geschichte der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Technik* 12 (1929) 2–32, editio 27–32.

RUPERTUS TUITIENSIS *De sancta trinitate*

RUPERTUS TUITIENSIS: *De sancta trinitate et operibus eius*, ed. HRABANUS HAACKE, vols. I–IV (CCM 21–24), Turnhout 1971–1972.

Abhandlungen

BERSCHIN 1997

WALTER BERSCHIN: "Die Vita Sanctae Hildegardis des Theoderich von Echternach", in: FORSTER 1997, 120–125.

BURNETT 1998a

CHARLES BURNETT: "Hildegard of Bingen and the Science of the Stars", in: BURNETT/DRONKE 1998, 111–120.

BURNETT 1998b

CHARLES BURNETT: "Hildegard in England: A Note on Hildegard's Texts in the Library of the Austin Friars in York", in: BURNETT/DRONKE 1998, 63f.

BURNETT/DRONKE 1998

CHARLES BURNETT/PETER DRONKE (eds.): *Hildegard of Bingen: The Context of Her Thought and Art*, London 1998.

FORSTER 1997

EDELTRAUD FORSTER (Hg.): *Hildegard von Bingen. Prophetin durch die Zeiten. Zum 900. Geburtstag*, Freiburg i. Br. 1997.

GOULLET 1999

MONIQUE GOULLET: "'In vera visione vidi, in vero lumine audivi'. Écriture et illumination chez Hildegarde de Bingen", in: *Francia* 26 (1999) 77–102.